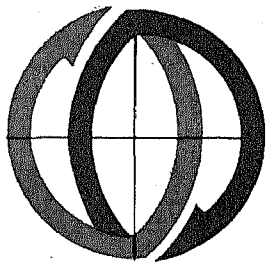
ITF newsletter • bulletin d'informations nachrichten • nyhetsinformation



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 11 November 1983

IN DIESER NUMMER Seite

Neues aus der ITF

Internationales: ITF-Kongreß tagt erstmalig in Madrid 86

Europa: Erfolgreicher Stadtverkehrstag der ITF 90

Aus der Welt der Arbeit

Internationales: Boykottdrohung der australischen Luftfahrtsgewerkschaften führt zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen CONTINENTAL AIRLINES und IAM 91

Belgien: Vorzeitige Rentenzahlung für SABENA-Personal 92

Deutschland: Neuer Lohntarifvertrag für Hafenarbeiter abgeschlossen 93

Griechenland: Arbeitskonflikt des Kabinenpersonals: Arbeitsminister löst die ITF-Vertretern gegebenen Versprechen nicht ein 94

Niederlande: Personal der Öffentlichen Dienste protestiert gegen angedrohte Lohnkürzungen 95

Norwegen: Neuer Heuertarifvertrag für Ingenieure auf großen Fischereifahrzeugen und Fabrikschiffen 96

Schweden: Neuer Heuertarifvertrag für Schiffsingenieure in der Großen Fahrt 96

Lohnerhöhung für Flugingenieure und Bodenpersonal der SAS 96

Spanien: Gewerkschaften üben Kritik an der Geschäftsleitung der IBERIA 97

USA: Streikdrohung führt zum Abschluß eines neuen Vertrages mit EASTERN AIRLINES 97

Kurznachrichten 98

Personalien 98

International Transport Workers' Federation · Fédération Internationale des Ouvriers du Transport · Internationale Transportarbeiterföderation · Internationella Transportarbetarefederationen · Federación Internacional de los Trabajadores del Transporte

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

ITF-Kongreß tagt erstmalig in Madrid

Über 650 Delegierte von Transportarbeitergewerkschaften aus 63 Ländern nahmen am 34. Kongreß der ITF teil, der vom 20. bis 28. Oktober im Palacio de Exposiciones y Congresos in Madrid stattfand. Zu den Ehrengästen und Beobachtern zählten der ehemalige ITF-Präsident Roger Dekeyzer und der frühere ITF-Generalsekretär Charles Blyth.

Dies war der erste ITF-Kongreß in Spanien. Der Beschluß, die Einladung des Kongresses nach Madrid zu akzeptieren, war ein Zeichen unserer Solidarität mit den beiden spanischen Mitgliedsgewerkschaften der ITF, die sich nach den schwierigen und bitteren Jahren der Franco-Diktatur jetzt wieder frei betätigen können.

Auf der Eröffnungssitzung am 20. Oktober sprach als erster der Oberbürgermeister von Madrid, E. Tierno Galván. Er würdigte die Opferbereitschaft der spanischen Arbeiterbewegung, die sich in Zusammenarbeit mit der Regierung aktiv um die volle Wiederherstellung der Demokratie in Spanien bemühe; die Anwesenheit einer so großen Anzahl von Gewerkschaftern aus aller Welt werde den Bemühungen der spanischen Gewerkschaften Antrieb verleihen.

Ferner sprachen auf der Eröffnungssitzung zwei Minister der im Oktober vorigen Jahres gewählten neuen sozialistischen Regierung, und zwar der Arbeitsminister J. Almunia Amânn und der Verkehrsminister E. Barón Crespo. Beide Minister erklärten, daß sie darauf bedacht seien, die Gewerkschaften enger in das Beschlußfassungsverfahren der Regierung einzubeziehen, insbesondere was den Bereich Transport und Verkehr betrifft, in dem äußerst wichtige verkehrspolitische Entscheidungen bevorstünden.

J. M. Unanue von der Transportarbeiterföderation des Baskischen Gewerkschaftsbundes (ELA-STV) verwies auf die Notwendigkeit der weiteren Stärkung der Gewerkschaftsbewegung, um es ihr zu ermöglichen, die sich aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ergebenden Probleme zu bewältigen. Allzuviele Regierungen seien darauf bedacht, zuungunsten der Arbeiter eine kapitalistisch orientierte Wirtschaftspolitik durchzuführen.

V. Sânchez M. und N. Redondo U. begrüßten die Delegierten im Namen der Transportarbeiterföderation des UGT. Sie wünschten allen Delegierten einen angenehmen Aufenthalt in Madrid und sprachen über das hohe Ansehen der ITF in Spanien infolge der beharrlichen Unterstützung der Gewerkschaften während der langen Jahre der Unterdrückung, aber auch seit der Wiederherstellung der gewerkschaftlichen und politischen Freiheit. Leider stünden die Gewerkschaften vieler anderer Länder noch immer unter äußerst starkem Druck und benötigten somit die Unterstützung der freien Gewerkschaftsbewegung.

Das Hauptthema der Ansprache des ITF-Präsidenten Fritz Prechtl war die Notwendigkeit der internationalen Solidarität der Arbeiter im Hinblick auf die wachsenden Probleme und Aufgaben der achtziger Jahre. Gleichzeitig appellierte der ITF-Präsident mit Nachdruck an die Supermächte, um der andauernden Aufrüstung ein Ende zu bereiten. In Übereinstimmung mit diesem Appell entsandte der Kongreß eine Botschaft an die in Genf stattfindenden Abrüstungsverhandlungen.

Einer der Höhepunkte des Kongresses war zweifellos die Ansprache des Premierministers Spaniens Felipe González am 27. Oktober. Er forderte die internationale Gewerkschaftsbewegung mit Nachdruck auf, ihre Aufmerksamkeit der Sicherung des Weltfriedens zu widmen. Gleichzeitig aber dürften wir unser Mitgefühl für die täglichen Probleme der Hungersnot und Unterdrückung der Arbeiter in vielen Teilen der Welt nicht verlieren, da diese Arbeiter dringend internationale Unterstützung benötigten. Er sagte, er wisse, daß die ITF-Gewerkschaften ihre Brudergewerkschafter in der Dritten Welt nicht im Stich lassen würden, wie sie auch die spanischen Gewerkschaften während der letzten Jahrzehnte nicht im Stich gelassen haben. Am Ende seiner Ansprache erhoben sich die Delegierten von ihren Sitzen und applaudierten.

Auf jedem ITF-Kongreß finden eine Reihe von Plenarsitzungen sowie Konferenzen der einzelnen ITF-Fachsektionen statt. Auch diesmal war der Kongreß sehr arbeitsreich. Die Tagesordnung war umfangreicher als je zuvor und es wurden auch mehr Entschließungen als je zuvor angenommen - insgesamt siebenunddreißig. Weitere zwölf Entschließungsanträge wurden zur Weiterbehandlung an den ITF-Vorstand verwiesen.

Die vom 34. Kongreß gefaßten Beschlüsse zeigen die zunehmende Besorgnis der ITF über die Auswirkungen der Politik vieler Regierungen und der Haltung der Arbeitgeber auf die Erwerbsmöglichkeiten der Transportarbeiter in Anbetracht der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise. In einer einstimmig angenommenen Entschließung heißt es, daß der Kongreß über die andauernd hohe Arbeitslosigkeit in der Mehrzahl der ITF-Mitgliedsländer äußerst besorgt ist und daß aus diesem Grunde eine gemeinsame Zielsetzung und der Plan einer Kampagne beschlossen werden sollte, um den größtmöglichen Druck auf Arbeitgeber und Regierungen auszuüben und durch eine Herabsetzung des Rücktrittsalters, die Abschaffung der Überstundenarbeit und eine Reduzierung der Arbeitszeit neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitslose zu schaffen.

Andere von der Plenarsitzung des Kongresses angenommene Entschließungen fordern Maßnahmen zum Schutz der Meeresumwelt sowie zur Verhinderung der Ablagerung von Atommüll auf See. In einer weiteren Entschließung wird eine zunehmende Beteiligung der weiblichen Transportarbeiter an der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit vorgeschlagen.

Zu zwei aktuellen Problemen wurden Dringlichkeitsentschließungen eingereicht. In der ersten Dringlichkeitsentschließung werden die Maßnahmen gutgeheißen, die die ITF und ihre Mitgliedsgewerkschaften nach dem Abschießen eines Verkehrsflugzeuges der KOREAN AIRLINES gegen Flüge der sowjetischen Luftfahrtsgesellschaft AEROFLOT ergriffen haben. In der gleichen Entschließung wird die ITF aufgefordert, den größtmöglichen Druck auszuüben, um sicherzustellen, daß die ICAO alle erforderlichen Schritte unternimmt, um eine Wiederholung eines tragischen Zwischenfalls dieser Art zu verhindern. Die zweite Dringlichkeitsentschließung bezieht sich

auf den andauernden Streik der amerikanischen Luftfahrtsgewerkschaften gegen CONTINENTAL AIRLINES. Die Entschließung verspricht den bei diesem Unternehmen beschäftigten Arbeitern die volle Unterstützung der ITF in ihrem Kampf gegen dessen antigewerkschaftliche Taktiken und verweist die übrigen Mitgliedsgewerkschaften darauf, daß es sehr gefährlich ist, wenn Arbeitgeber von der Bankrottgesetzgebung Gebrauch machen können, um Gewerkschaften zu zerstören und schwer erkämpften tarif- und kollektivvertraglichen Vereinbarungen auszuweichen.

Die meisten Entschließungen kamen jedoch von den Konferenzen der einzelnen Fachsektionen und beziehen sich auf den Schutz der Interessen bestimmter Transportarbeiterkategorien und die Notwendigkeit der Annahme weiterer internationaler Verordnungen und Übereinkommen über spezifische Fragen. Typisch hierfür sind die von den Binnenverkehrssektionen der ITF angenommenen Entschließungen gegen die Privatisierung der Eisenbahnen und die Liberalisierung des Straßengütertransportes, sowie über die mit dem Straßentransport von Gefahrgut verbundenen Probleme und Risiken. In weiteren Sektionsentschließungen wird folgendes gefordert: die Annahme eines neuen IAO-Übereinkommens mit Mindestnormen für Straßengütertransportfahrer; eine Harmonisierung der Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften für Binnenschiffer; eine erweiterte IAO-Tätigkeit mit Bezug auf die Hafenwirtschaft; und eine Revision des IAO-Übereinkommens Nr. 137, zwecks einer spezifischeren Definierung der Begriffe "Hafenarbeit" und "Hafenarbeiter".

Die Sektionen der Fischer und Seeleute forderten eine baldige Ratifizierung des Internationalen Seerechtsabkommens. Die Konferenz der Seeleutesektion nahm neue revidierte Bemannungsnormen für bestimmte Schiffstypen an, sowie eine Reihe von Entschließungen, in denen u.a. folgendes gefordert wird: Einbeziehung der Schiffselektriker in die Bemannungsnormen; eine umfassendere Benutzung von Schiffslotsen in der Ostsee; und eine striktere Erfüllung des IAO-Übereinkommens Nr. 147 über Mindestnormen auf Handelsschiffen.

Der Haupttagesordnungspunkt auf der Gemeinsamen Konferenz der Hafenarbeiter und Seeleute bestand in der gründlichen Überprüfung der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen. Die Konferenz nahm neue gewerkschaftspolitische Richtlinien an, um die künftige Kampagne gegen Schattenflaggen wirksamer zu gestalten. Auf der Konferenz der Sektion Zivilluftfahrt wurden u.a. zwei Entschließungen über die Arbeitsumwelt des Kabinenpersonals angenommen. Die ITF wurde aufgefordert, ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet zu intensivieren und das ITF-Sekretariat erhielt den Auftrag, eine Untersuchung des Auftretens bestimmter Krankheiten unter dem Kabinenpersonal vorzunehmen.

Während der Diskussion des Berichtes über die Tätigkeit der Föderation seit dem letzten Kongreß sprachen mehrere Delegierte zur Situation in Südafrika. Der Kongreß gab am Ende der Diskussion eine Erklärung ab, in der die andauernde willkürliche Verletzung international anerkannter Praktiken auf dem Gebiete der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen in Südafrika verurteilt und erklärt wird, daß die ITF weiterhin den Kampf der südafrikanischen Transportarbeiter um das Recht, durch eine Gewerkschaft ihrer Wahl vertreten zu werden, unterstützen wird. Ferner wird in dieser Erklärung die andauernde Festigung und Verfeinerung des Apartheid-Systems verurteilt, wie dies z.B. bei der kürzlichen Änderung der südafrikanischen Verfassung der Fall war. Da es in einer Atmosphäre der gewerkschaftlichen Unterdrückung keine echten Gewerkschaftsrechte geben kann, wird die ITF den Kampf der südafrikanischen Arbeiter für eine Mehrheitsregierung in einem ungeteilten und von Rassendiskriminierungen freien Südafrika weiterhin unterstützen.

Ferner beschloß der Kongreß zwei wichtige Änderungen der ITF-Satzungen. Der Region Asien und Pazifischer Raum wurde ein zusätzlicher Sitz im ITF-Vorstand zugesprochen und die Zahl der ITF-Vizepräsidenten wurde von drei auf vier erhöht, und zwar mit der zusätzlichen Bedingung, daß der Präsident und jeder der vier Vizepräsidenten aus einer anderen regionalen Wahlgruppe kommen muß. Dadurch wird sichergestellt, daß jede Wahlgruppe auf höchster Ebene der Föderation vertreten ist.

Am letzten Tage des Kongresses wurde Fritz Prechtl (Gewerkschaft der Eisenbahner, Österreich) einstimmig und mit Applaus als Präsident der ITF wiedergewählt. Auch Harold Lewis wurde einstimmig wieder zum Generalsekretär gewählt.

Die ebenfalls einstimmig gewählten Vizepräsidenten der ITF sind: D. Oyeyemi (Afrika, Nigerische Eisenbahnergewerkschaft); R.M. Perez (Lateinamerika, Argentinische Föderation der Straßentransportarbeiter); H. Muto (Asien und Pazifischer Raum, Japanische Eisenbahnergewerkschaft); und T.W. Gleason Sen. (Nordamerika, Amerikanische Hafenarbeitergewerkschaft (ILA)).

Die Kollegen Mill und Kitson wurden als Laienrechnungsprüfer wiedergewählt. Der dritte Laienrechnungsprüfer, Kollege Kiely (USDAW, Großbritannien), der viele Jahre lang in dieser Funktion tätig war, ist jetzt in den Ruhestand getreten. An seine Stelle tritt der Kollege G. Martin von der gleichen Gewerkschaft.

Auch diesmal mußte sich der Kongreß von einer Reihe alter und treuer Freunde verabschieden, deren Erfahrung wir sehr vermissen werden. Fünf dieser ausscheidenden Kollegen haben vor kurzem ihre gewerkschaftliche Laufbahn beendet und sie erhielten in Anerkennung ihrer großen und langjährigen Verdienste um die ITF das ITF-Goldabzeichen. Diese fünf Kollegen waren: Charles Fitzgibbon (Australien), Vorsitzender der ITF-Hafenarbeitersektion und Mitvorsitzender des Fair-Practices-Ausschusses der ITF seit dem Jahre 1974; Bill McGregor (Kanada), seit 1971 Mitglied des ITF-Vorstands; Ben Kok (Niederlande), dreieinhalb Jahre lang Mitglied des ITF-Vorstandes und eine führende Personalität in der ITF-Sektion Zivilluftfahrt; Peet Mol (Niederlande), seit 1974 Vorsitzender der ITF-Sektion Binnenschiffahrt; und Don Nicholson (Kanada), sechs Jahre lang Mitglied des ITF-Vorstandes und des Fair-Practices-Ausschusses der ITF.

Sodann würdigte der Präsident die großen Verdienste des ausscheidenden Vizepräsidenten Siegfried Merten und sagte, es freue ihn besonders, daß Kollege Merten weiterhin Mitglied des ITF-Vorstandes sein werde. Als nächstes dankte der Präsident den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern: E. Vanegas B. (Kolumbien), der bis zum Kongreß einer der drei Vizepräsidenten der ITF war; E. Baudet (Belgien); J. Grönberg (Schweden); H.C. Bang (Korea); M. Morikage (Japan); D.C. Fanuele (Argentinien); und S. Weighell (Großbritannien).

Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes ist wie folgt:

<u>Europa und Naher Osten</u>: F. Prechtl+ (Österreich); P. Potums (Belgien); Y. Lequoy (Frankreich); E. Haar+ (Deutschland); S. Merten (Deutschland); A.M. Evans+ (Großbritannien); J. Knapp+ (Großbritannien); L. Mancini (Italien); A.D. Drenth (Niederlande); H. Aasarød+ (Norwegen); V. Sanchez M. (Spanien); A. Karlsson (Schweden).

+ auch Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses

Afrika: D. Oyeyemi+ (Nigeria); A.J. Mhungu (Zimbabwe).

Asien/Pazifischer Raum: H. Muto+ (Japan); Lim Boon Heng (Singapur); L. Barnes+ (Indien); T.I. Bull (Australien).

Lateinamerika und Karibischer Raum: R.M. Perez+ (Argentinien); R. Comacho (Bolivien); M. Sant'anna (Brasilien).

Nordamerika: J. Hunter (Kanada); R.C. Smith (Kanada); T.W. Gleason Sen.+ (USA); J.F. Otero (USA); J.F. Peterpaul+ (USA).

Wir möchten jedoch nicht versäumen, unseren spanischen Gastgebern im Namen aller Kongreßteilnehmer recht herzlich für ihre Gastfreundschaft und ihren Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Kongresses zu danken.

EUROPA

Erfolgreicher Stadtverkehrstag der ITF

Dank der intensiven Anstrengungen und sorgfältigen Pläne der uns angeschlossenen Gewerkschaften der Eisenbahner und Straßentransportarbeiter in der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Luxemburg, Österreich und der Schweiz kann der am 28. September in diesen Ländern durchgeführte und von der ITF koordinierte Stadtverkehrstag als ein großer Erfolg gewertet werden.

Ziel der Aktion war es, die Öffentlichkeit auf die Drohungen aufmerksam zu machen, denen die öffentlichen Stadtverkehrsdienste ausgesetzt sind, und die Benutzer privater Verkehrsmittel zu bewegen, im Interesse einer Entlastung der Straßen, einer größeren Verkehrssicherheit und einer verbesserten Lebensqualität der Stadtbewohner, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusatteln. Gleichzeitig hofften wir Unterstützung und Verständnis für die ITF zu gewinnen, die sich bemüht, die Regierungen und verkehrspolitischen Behörden von der Notwendigkeit der Erhaltung und Ausdehnung öffentlicher städtischer Personenverkehrsdienste zu überzeugen. Die ITF betrachtet den öffentlichen Personenverkehr als eine soziale Notwendigkeit. Daher sollte er durch die Bereitstellung erhöhter Subventionen und öffentlicher Gelder gefördert werden, anstatt daß man ihn durch Einsparungen verstümmelt oder der Privatisierung zum Opfer fallen läßt. Zu diesem Zweck wurde eine intensive öffentliche Aufklärungs- und Werbekampagne durchgeführt. Sowohl in der Tagespresse als auch in den Gewerkschaftszeitschriften erschienen geeignete Artikel und Annoncen. Tausende von Flugblättern wurden verteilt; desgleichen Anstecknadeln und Aufkleber mit geeigneten Parolen (in England lautete eine solche Parole "Wenn du nicht den Bus benutzt, ist er weg" und in Luxemburg "Es geht besser mit Bus und Bahn".

Diese Bemühungen wurden durch ein fünf Punkte umfassendes Memoramdum unterstützt, das die angeschlossenen Gewerkschaften den zuständigen Regierungen unterbreitet haben und in dem eine bevorzugte Behandlung des öffentlichen städtischen Personenverkehrs gegenüber dem Privatverkehr gefordert wird, sowie die Bereitstellung öffentlicher Investitionen anstelle der einseitigen Forderungen auf Eigenfinanzierung; anziehungskräftige und erschwingliche Fahrpreise; verbesserte Verkehrs-

dienste für Schüler, Pendler und Rentner sowie für Freizeit und Erholung; größere Beschäftigungssicherheit und verbesserte Arbeitsbedingungen. In vielen Städten der sechs oben genannten Länder fanden Aktionen statt, wie z.B. Kundgebungen, geschmückte Busse und Straßenbahnen, Interviews mit führenden Gewerkschaftern im Fernsehen, Informationsstände auf einem großen Straßenmarkt in Luxemburg anläßlich des jährlichen Erntefestes sowie eine Großkundgebung in Frankfurt, auf der der Stellvertretende ITF-Generalsekretär Johann Hauf die Argumente der ITF für eine umfassendere Unterstützung des öffentlichen städtischen Personenverkehrs darlegte. Auf der gleichen Kundgebung sprachen auch Vertreter der beiden deutschen ITF-Mitgliedsgewerkschaften, GdED und ÖTV. Der Erfolg dieser Aktion wurde auf den im Rahmen des kürzlichen ITF-Kongresses abgehaltenen Konferenzen der Sektionen Eisenbahn und Straßentransport gewürdigt und es wurde beschlossen, einen ständigen Ausschuß für den städtischen Personenverkehr zu bilden, der u.a. die Aufgabe haben wird, weitere Aktionen dieser Art zu koordinieren.

AUS DER WELT DER ARBEIT

INTERNATIONALES

Boykottdrohung der australischen Luftfahrtsgewerkschaften führt zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen CONTINENTAL AIRLINES und IAM

Am 17. November teilte uns die der ITF angeschlossene amerikanische Mechanikergewerkschaft IAM mit, daß das Luftfahrtsunternehmen CONTINENTAL AIRLINES sich bereit erklärt hat, die Verhandlungen mit der IAM über einen neuen Kollektivvertrag wieder aufzunehmen.

Der Hintergrund dieser Entwicklung ist wie folgt:

Anfang November beschlossen die dem Australischen Gewerkschaftsbund (ACTU) angehörenden Luftfahrtsgewerkschaften, ab Mitternacht am 10. November die Abfertigung, Bedienung und das Auftanken aller in Australien landenden Flugzeuge der CONTINENTAL AIRLINES zu verweigern. Dieser Beschluß wurde infolge eines Ansuchens der ITF, der IAM und des amerikanischen Gewerkschaftsbundes AFL-CIO gefaßt. Ihr werdet Euch erinnern, daß sich die bei CONTINENTAL AIRLINES beschäftigten Mitglieder der IAM seit dem 13. August im Streik befanden. Zwei weitere der ITF nicht angeschlossene Gewerkschaften - die Air Line Pilots' Association (ALPA) und die Union of Flight Attendants (UFA) - ergriffen ebenfalls Streikmaßnahmen, nachdem CONTINENTAL AIRLINES sämtliche Binnenflüge eingestellt und den Bankrott erklärt hatte, aber unmittelbar danach den Flugbetrieb neu organisierte, alle bestehenden Verträge als ungültig erklärte und nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer zu niedrigeren Löhnen und schlechteren Bedingungen anstellte (sh. Nr. 9/10 der ITF-Nachrichten für September/Oktober 1983).

Der für den 10. November von den australischen Luftfahrtsgewerkschaften angekündigte Boykott war nicht die erste solidarische Aktion in Unterstützung ihrer amerikanischen Kollegen, da bereits am 11. Oktober ein vom ACTU organisierter 72-Stunden-Boykott gegen die Abfertigung von Flügen der CONTINENTAL AIRLINES durchgeführt wurde.

Bevor jedoch die zweite, und diesmal unbefristete Boykottaktion beginnen konnte, fanden Gespräche zwischen Vertretern der CONTINENTAL AIRLINES und Funktionären des ACTU statt, wonach sich das Unternehmen bereit erklärte, mit den amerikanischen Luftfahrtsgewerkschaften konstruktiv zu verhandeln, um den bestehenden Arbeitskonflikt beizulegen. In Anbetracht dieses Versprechens erklärten sich die australischen Luftfahrtsgewerkschaften bereit, den Boykott bis auf weiteres zu suspendieren.

Auf dem kürzlichen ITF-Kongreß in Madrid wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Verwendung der Bankrottgesetzgebung für antigewerkschaftliche Zwecke verurteilt und spezifisch auf den Arbeitskonflikt zwischen CONTINENTAL AIRLINES und den amerikanischen Luftfahrtsgewerkschaften verwiesen wird. Im Bewußtsein, daß die Gewerkschaften anderer Länder von ähnlichen Taktiken bedroht werden könnten, falls die amerikanischen Luftfahrtsgewerkschaften ihren Kampf gegen solche Praktiken nicht gewinnen, versprach der Kongreß den amerikanischen Luftfahrtsgewerkschaften seine volle Unterstützung in diesem Kampf. In der gleichen Entschließung wird die Handlungsweise der CONTINENTAL AIRLINES als ein weiteres Beispiel für die schädlichen Auswirkungen der Liberalisierung der Luftfahrt bezeichnet.

BELGIEN

Vorzeitige Rentenzahlung für SABENA-Personal

Die der ITF angeschlossene Belgische Metallarbeitergewerkschaft hat uns vor kurzem über ein von der Luftfahrtsgesellschaft SABENA eingeführtes Schema berichtet, das die vorzeitige Zahlung beruflicher Renten an ausscheidende Personalmitglieder vorsieht. Die näheren Einzelheiten sind wie folgt:

Das Schema gilt für alle männlichen Arbeitnehmer, die im Alter von 57 Jahren (53 Jahre für weibliche Arbeitnehmer) in den Ruhestand versetzt werden und hat die Zustimmung der Gewerkschaft. (Bisher konnten Arbeitnehmer nach Erreichen des 57. Lebensjahres freiwillig aus dem Beruf ausscheiden.) Rund 1.400 ehemalige Angestellte der SABENA beziehen jetzt solche vorzeitigen Renten. Die Gewerkschaft zieht dies vor, weil andernfalls etwa 1.000 Arbeitnehmer entlassen worden wären, was sich sehr schwerwiegend auf das von der Metallarbeitergewerkschaft organisierte Bodenpersonal ausgewirkt hätte.

Alle bei der SABENA beschäftigten Arbeitnehmer entrichten einen Beitrag in Höhe von 2% ihres Verdienstes an eine besondere Rentenkasse, die es ermöglicht, selbst nach dem Ausscheiden aus dem Beruf einen gewissen Lohnschutz zu bieten. Die Mehrzahl der ausscheidenden Personalmitglieder waren über 20 Jahre lang bei der SABENA beschäftigt, so daß ihr Einkommen im Falle einer vorzeitigen Pensionierung mehr oder weniger unverändert bleibt, wie aus dem folgenden Beispiel ersichtlich ist:

> Ein 57 Jahre alter Arbeitnehmer mit 20 Dienstjahren, dessen Endgehalt 55.000 Franken brutto pro Monat beträgt, erhält nach allen Abzügen ein Nettogehalt von 36.200 Franken.

Im Falle seiner vorzeitigen Pensionierung hat er Anspruch auf:

26.700 Franken pro Monat von der staatlichen Sozialversicherung plus 20 mal 1% des Endbruttogehaltes (also 11.000 Franken) von der SABENA.

Sein Gesamtanspruch beträgt somit 37.700 Franken. Dieser Betrag wird jedoch auf 36.200 Franken herabgesetzt, damit er als Rentner nicht mehr erhält als als Arbeitnehmer.

Die SABENA bezahlt für die vorzeitig pensionierten Arbeitnehmer weiterhin bis zum Erreichen des normalen Rücktrittsalters Beiträge an die staatliche Rentenversicherung.

BERICHTIGUNG

In der auf Seite 75 der letzten Nummer der ITF-Nachrichten erschienenen Mitteilung über den Streik des belgischen Personals der Öffentlichen Dienste gegen die von der Regierung geplanten Budgetkürzungen wurde versehentlich nicht erwähnt, daß auch die Eisenbahner an diesen Protestaktionen beteiligt waren. Ferner möchten wir klarstellen, daß die Abteilung Eisenbahn der Belgischen Gewerkschaft des Personals der Öffentlichen Dienste (CGSP) keinerlei Kompromißvereinbarungen getroffen oder unterzeichnet, sondern lediglich erklärt hat, daß ihre Mitglieder am 24. September die Arbeit wieder aufnehmen können.

DEUTSCHLAND

Neuer Lohntarifvertrag für Hafenarbeiter abgeschlossen

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat vor kurzem einen neuen Lohntarifvertrag für die in deutschen Seehäfen beschäftigten Arbeitnehmer ausgehandelt, der eine Erhöhung der Stundenlöhne der ersten Werktagsschicht um 3% ab 1. Oktober 1983 vorsieht. Die Zuschläge für die zweite und dritte Werktagsschicht werden ab 1. Januar 1984 um 3% erhöht. Der Lohntarifvertrag ist erstmals zum 30. September 1984 kündbar.

Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Rahmentarifvertrages werden im ersten Quartal 1984 fortgesetzt. Schon jetzt besteht Einigkeit darüber, daß Arbeitszeitkürzungen möglichst durch die Gewährung zusätzlicher freier Tage erreicht werden sollen, und daß hinsichtlich der Plazierung dieser freien Tage die Beschäftigungsschwankungen und die sozialen Belange der Hafenarbeiter zu berücksichtigen sind.

GRIECHENLAND

Arbeitskonflikt des Kabinenpersonals: Arbeitsminister löst die ITF-Vertretern gegebenen Versprechen nicht ein

Seit der letzten Ausgabe der ITF-Nachrichten hat sich der Arbeitskonflikt des griechischen Kabinenpersonals drastisch verschlimmert. Dies ist zum Teil dem Umstand zuzuschreiben, daß der griechische Arbeitsminister die Versprechen nicht eingelöst hat, die er dem Vorsitzenden des Technischen ITF-Ausschusses des Kabinenpersonals, Eddie McDermott, gab, als sich dieser im August in Athen befand, um eine friedliche und baldige Klärung des Konfliktes herbeizuführen. Ein weiterer Grund für die Verschlechterung des Konfliktes ist jedoch auch die unbiegsame Haltung der OLYMPIC AIRWAYS.

Der Kernstreitpunkt besteht in der Forderung der uns angeschlossenen Griechischen Gewerkschaft des Kabinenpersonals (EISF) auf Einführung bereits versprochener Rentenverbesserungen. Als sich Kollege McDermott in Athen befand, versicherte ihm der Arbeitsminister, daß dieses Problem sehr schnell gelöst werden könne, da sowohl der Vorsitzende der OLYMPIC AIRWAYS als auch der Luftfahrtsminister bereits ihre Zustimmung gegeben hatten. Darüber hinaus erklärte sich der Arbeitsminister bereit, persönlich in den Konflikt einzugreifen (er ist kraft seines Amtes der Oberste Schiedsrichter).

Ein weiteres Versprechen bestand darin, daß keine Disziplinarmaßnahmen gegen sieben Flugbegleiter der OLYMPIC AIRWAYS ergriffen werden würden, die sich geweigert hatten, am Abend des 3. August von Athen nach Heraklion zu fliegen, weil sie durch diesen Flug ihre maximale Flugdienstzeit überschritten hätten. Darüber hinaus wies die ursprünglich für den Flug vorgesehene Maschine Defekte auf, was weitere Verzögerungen mit sich brachte, und die in Frage kommende Kabinenbesatzung war am gleichen Tag bereits von Athen nach Saloniki und wieder zurück nach Athen geflogen.

Keines dieser Versprechen wurde eingelöst. Die umstrittenen Fragen wurden lediglich an eine obligatorische Schlichtungsinstanz verwiesen, die in allen Punkten gegen die EISF entschied. Infolgedessen erfolgte eine weitere ITF-Mission nach Athen, und zwar durch den Vizevorsitzenden der Sektion Zivilluftfahrt, Hans-Bernhardt Beyertt und einen deutschen Rechtsanwalt, die sich vom 5. bis 8. November in Athen befanden.

Auch sie sprachen mit dem Arbeitsminister und erinnerten ihn an seine früheren Versprechen. Er leugnete diese zunächst ab, aber als ihm das Schreiben des Kollegen McDermott vorgelegt wurde, in dem die verschiedenen Vereinbarungen spezifisch angeführt sind, bezeichnete er das Schreiben als korrekt. Daraufhin erklärte er erneut, daß er sich für die Rentenverbesserungen einsetzen werde, daß die Disziplinarmaßnahmen gegen die sieben Flugbegleiter bereits zurückgezogen worden seien, und daß er im Zusammenhang mit einer weiteren Beschwerde der EISF (die OLYMPIC AIRWAYS hatten ohne ordnungsgemäße Rücksprache und Beachtung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens 200 zusätzliche Flugbegleiter als Saisonpersonal eingestellt) an den Arbeitsminister schreiben werde (der sich geweigert hatte, mit Kollege Beyertt zu sprechen).

Ferner hatte Kollege Beyertt ein Gespräch mit Herrn Kanellopoulos, dem Generaldirektor der OLYMPIC AIRWAYS, der sich jedoch als vollkommen unkooperativ erwies und behauptete, daß die EISF von Anfang an Unrecht gehabt habe und die 200 zusätzlichen Flugbegleiter ordnungsgemäß angestellt worden seien.

Seit der Rückkehr des Kollegen Beyertt aus Athen hat die OLYMPIC AIRWAYS weitere Schritte unternommen, die zur Verschärfung des Konfliktes beigetragen haben. U.a. hat sie einen Termin (22. November) für ein Disziplinarverfahren gegen die oben genannten sieben Flugbegleiter festgesetzt. In der zuständigen Schiedsinstanz befindet sich nur ein Vertreter der EISF, aber vier vom Unternehmen, so daß die betreffenden Flugbegleiter in aller Wahrscheinlichkeit ihren Arbeitsplatz verlieren werden. Die ITF hat einen scharfen Protest an OLYMPIC AIRWAYS sowie an den Arbeitsminister entsandt und ihn noch einmal daran erinnert, daß er gegenüber Vertretern der ITF zweimal versprochen hat, daß die Disziplinarmaßnahmen zurückgezogen werden würden.

Seitdem hat uns die EISF mitgeteilt, daß auf einer am 18. November abgehaltenen Konferenz der Föderation Griechischer Luftfahrtsgewerkschaften (OSPA), an der 100 Vertreter der rund 9.000 Arbeitnehmer der OLYMPIC AIRWAYS teilnahmen, eine Entschließung angenommen wurde, in der das Unternehmen wegen der Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sieben EISF-Mitglieder, die sich lediglich geweigert hatten, die bestehenden Dienstvorschriften zu verletzen, verurteilt wird. In der Entschließung wird dieses Verhalten als ein Versuch zur Terrorisierung des Personals der OLYMPIC AIRWAYS bezeichnet. Ferner wird das Unternehmen wegen der Anstellung von Saisonpersonal ohne Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Verfahren verurteilt. Darüber hinaus sehen die zwischen OLYMPIC AIRWAYS und der OSPA getroffenen Vereinbarungen vor, daß mit der OSPA und EISF bei Neueinstellungen Rücksprache zu halten ist. Letztens wird das Unternehmen aufgefordert, unverzüglich von weiteren rechtswidrigen und antigewerkschaftlichen Handlungen Abstand zu nehmen und Gespräche über eine Lösung der in der Entschließung angeführten Probleme aufzunehmen. Falls sie dies nicht tue, sei die OSPA entschlossen, alle ihres Erachtens für die Lösung dieser Probleme notwendigen Schritte (einschließlich der Ergreifung gewerkschaflticher Kampfmaßnahmen) zu unternehmen.

NIEDERLANDE

Personal der Öffentlichen Dienste protestiert gegen angedrohte Lohnkürzungen

In der zweiten Oktoberhälfte fanden in Holland eine Reihe von Proteststreiks und Bummelstreiks des Personals der Öffentlichen Dienste statt. Anfangs waren nur die Eisenbahner an diesen Aktionen beteiligt, später aber schlossen sich ihnen auch das Autobuspersonal der einzelnen Städte und Provinzen an. Die Streiks waren ein Protest gegen Pläne der Regierung zur Reduzierung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Sektor ab 1. Januar 1984. Am 2. November wurden die Gespräche zwischen der Regierung und den zuständigen Gewerkschaften wieder aufgenommen, sie führten jedoch zu keinem tragbaren Kompromiß. Seitdem sind die Protestaktionen intensiviert worden.

NORWEGEN

Neuer Heuertarifvertrag für Ingenieure auf großen Fischereifahrzeugen und Fabrikschiffen

Ein von der uns angeschlossenen Norwegischen Schiffsingenieursgewerkschaft abgeschlossener revidierter Tarifvertrag bringt den auf Trawlern und Fabrikschiffen beschäftigten Ingenieuren eine Erhöhung ihrer Heuern um 6,8% (oder mindestens Nkr 200 pro Monat) rückwirkend ab 1. März 1983.

Für die auf Fabrikschiffen beschäftigten Ingenieure wurden ferner eine Erhöhung des täglichen Verpflegungsgeldes von Nkr 29 auf Nkr 45 und eine verbesserte Unfall- und Lebensversicherung ausgehandelt. Falls der gefangene Fisch zwei Monate nach Beendigung der Fahrt noch nicht verkauft worden ist, erhalten die auf Fabrikschiffen beschäftigten Ingenieure eine Zahlung in Höhe von 75% des voraussichtlichen Fanganteils.

SCHWEDEN

Neuer Heuertarifvertrag für Schiffsingenieure in der Großen Fahrt

Die der ITF angeschlossene Schwedische Schiffsingenieursgewerkschaft (SMBF) hat im Sommer dieses Jahres einen neuen Heuertarifvertrag für ihre in der Großen Fahrt beschäftigten Mitglieder abgeschlossen, der vom 1. Januar 1983 bis zum 31. Mai 1985 gilt und folgende Erhöhungen der Heuern vorsieht: 8,65% mehr rückwirkend ab 1. Juni 1983 plus weitere 3,15% ab 1. Juni 1984. Zwecks Deckung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten während der ersten fünf Monate des Jahres 1983 erfolgt eine Pauschalzahlung in Höhe von 3.65% der Heuern und Zulagen.

Diese Heuererhöhungen gelten jedoch nicht für Schiffsingenieure, die mehr als 10.800 Kronen pro Monat verdienen. Im Falle dieser Ingenieure soll nach weiteren Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und dem Reederverband eine geeignete Berichtigung der Heuersätze erfolgen.

Lohnerhöhung für Flugingenieure und Bodenpersonal der SAS

Die uns angeschlossene Schwedische Transportarbeitergewerkschaft teilt mit, daß sie für ihre bei der Luftfahrtsgesellschaft SAS beschäftigten Bodenpersonalmitglieder vor kurzem eine Erhöhung der Löhne um 450 Kronen pro Monat sowie die einmalige Zahlung eines Pauschalbetrages in Höhe von 1.750 Kronen ausgehandelt hat. Die der Gewerkschaft angehörenden Flugingenieure erhalten unter einem Vertrag, der im Februar 1984 abläuft, eine Erhöhung der Löhne um 7%.

SPANIEN

Gewerkschaften üben Kritik an der Geschäftsleitung der IBERIA

Alle spanischen Gewerkschaften mit Mitgliedern, die im Dienste der staatlichen spanischen Luftfahrtsgesellschaft IBERIA stehen, haben erstmalig beschlossen, gemeinsam eine alternative Strategie zur Behebung der ansteigenden Defizite des Unternehmens zu formulieren. Dieser Beschluß kam zustande, nachdem die IBERIA erklärt hatte, daß sie die Gehälter zu reduzieren und den Personalbestand auf dem gegenwärtigen Niveau zu halten beabsichtige. Diese Erklärung rief unter den Gewerkschaften großen Ärger hervor, weil man sie vorher weder informiert noch ihnen Gelegenheit gegeben hatte, die Pläne mit der Geschäftsleitung zu erörtern, bevor sie öffentlich verlautbart wurden.

Die Gewerkschaften üben starke Kritik an der Geschäftsleitung, weil sie die von gewerkschaftlicher Seite während der letzten Jahre wiederholt vorgetragenen Bedenken ignoriert hat. Sie führen folgende Beispiele für die verfehlte Finanzpolitik an: Strecken, die aus reinen Prestigegründen oder politischen Gründen aufrechterhalten werden und wirtschaftlich unrentabel sind; die Vornahme von Wartungsarbeiten für andere Luftfahrtsunternehmen zu einem sehr niedrigen Preis; und das Verfehlen wirksame Maßnahmen zu treffen, um Treibstoff zu sparen. Ferner stellen die Gewerkschaften fest, daß die Personalkosten seit Ende der siebziger Jahre im Verhältnis zu den Gesamtkosten jedes Jahr zurückgegangen sind, ohne daß sich der Personalbestand geändert hat. Dies hat dazu geführt, daß mehr und mehr Überstunden gearbeitet wurden, was die IBERIA im letzten Finanzjahr 1.000 Mill. Peseten gekostet hat.

Das IBERIA-Personal wäre nur dann bereit, selektiven und begrenzten Lohnkürzungen zuzustimmen, wenn das Unternehmen seinerseits Reformen in bestimmten Bereichen vornimmt. Sie fordern u.a.: die Festlegung einer vernünftigen Politik im Zusammenhang mit der Anschaffung und Instandhaltung von Ausrüstungen; eine Demokratisierung der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen einschließlich der Einführung der Mitbestimmung; und eine unabhängige Prüfung der Rechnungsbücher des Unternehmens. Ein Vertreter der UGT bezeichnete die geplanten Lohnkürzungen als "unverantwortlich", wenn vorher nichts geschehe, um diese ernsten strukturellen Probleme des Unternehmens zu bewältigen.

USA

Streikdrohung führt zum Abschluß eines neuen Vertrages mit EASTERN AIRLINES

Die der ITF angeschlossene Amerikanische Transportarbeitergewerkschaft (TWU) hat sich vorigen Monat - kurz vor Beginn eines angedrohten Streiks des Kabinenpersonals - mit der Geschäftsleitung der EASTERN AIRLINES über die Einzelheiten eines neuen Tarifvertrages geeinigt, der folgende Verbesserungen vorsieht: 13% mehr Lohn rückwirkend ab 1. Januar 1983; 3% ab 1. November 1983 und weitere 6% ab 1. Januar 1984. Ferner erlangte die Gewerkschaft von dem Unternehmen die Zusicherung, daß auf allen neuen Flügen der EASTERN AIRLINES nach Südamerika amerikanische Flugleiter beschäftigt werden würden.

Der neue Vertrag bedarf noch der Zustimmung der zuständigen TWU-Mitglieder.

KURZNACHRICHTEN

Am 4. Oktober haben die Arbeiter Argentiniens in Unterstützung ihrer Forderungen auf sofortige Gewährung von Lohnerhöhungen, um den schlimmsten Auswirkungen der verheerenden Inflationsrate zu begegnen, einen 24stündigen Generalstreik durchgeführt. Die Transportarbeiter nahmen bei dieser Arbeitsniederlegung eine Schlüsselstellung ein.

Großbritannien: Ab Juni nächsten Jahres kann die für die Londoner Autobusse und U-Bahn gültige befristete Fahrkarte (entweder für eine Woche, einen Monat oder länger gültig) auch auf den im Großraum London verkehrenden Zügen der British Rail benutzt werden. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung der Integration der öffentlichen Verkehrsdienste Londons.

Die Verhandlungsbevollmächtigten der uns angeschlossenen britischen Seeleutegewerkschaft NUS haben ein Angebot der Reeder auf Erhöhung der Grundheuern um 5,1% im Jahre 1984 abgelehnt. Nunmehr wird eine Urabstimmung unter den Mitgliedern der NUS stattfinden. Falls auch sie das Angebot mit Mehrheit ablehnen, werden in aller Wahrscheinlichkeit selektive Streikaktionen zur Durchführung gelangen.

Die Heuern der auf norwegischen Hochseeschiffen beschäftigten Mitglieder der uns angeschlossenen Norwegischen Seeleutegewerkschaft sind ab 1. November 1983 um 3,8% erhöht worden.

Die Mitglieder der Eisenbahnergewerkschaft von Sambia befinden sich gegenwärtig im Streik, weil die Tarifverhandlungen mit der Geschäftsleitung der im Staatsbesitz befindlichen Eisenbahn des Landes kein befriedigendes Ergebnis gebracht haben.

PERSONALIEN

Infolge des kürzlichen Rücktritts des Kollegen Russel Tuck ist der Kollege Vernon Hince zum stellvertretenden Generalsekretär der britischen Eisenbahnergewerkschaft NUR gewählt worden. Er ist seit 1975 ein hauptamtlicher Funktionär der NUR, in letzter Zeit als Leiter der Transportabteilung für London.

Hisashi Muto ist auf dem kürzlichen Kongreß der Japanischen Eisenbahnergewerkschaft (KOKURO) zu deren Präsidenten gewählt worden.

Norman Docker ist als Nachfolger des Kollegen C.H. Fitzgibbon, der im Herbst dieses Jahres in den Ruhestand getreten ist, zum Generalsekretär der Australischen Hafenarbeiterföderation gewählt worden. Der Nachfolger des Kollegen Docker ist der Kollege Tas I. Bull, der auf unserem kürzlichen Kongreß in Madrid zum Vizevorsitzenden der ITF-Sektion der Hafenarbeiter gewählt wurde.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE IN DIESER NUMMER DER ITF-NACHRICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ERHÄLTLICH!